

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit:

- übernimmt eine „Brückenfunktion“ zwischen Jugendhilfe und Schule (Jugendhilfe möchte die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen unterstützen – ähnlich wie die Schule)
- ist eine zusätzliche Ressource, die das Repertoire pädagogischer Arbeits-, Handlungsformen und Lernchancen erweitert
- Prävention und akute Intervention

Schulsozialarbeit richtet sich an:

- Schüler und Schülerinnen
 - bei Schulschwierigkeiten
 - bei Problemen in der Familie, mit Freunden oder mit sich selbst
 - bei Konflikten mit Schülern, Eltern und Lehrer/innen
 - in der Zusammenarbeit mit Einrichtungen (auch im Bezug zur Berufswahl) und der Vermittlung dorthin
- Eltern
 - in der Beratung bei Erziehungs- und Lebensfragen
 - in der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien
 - in der Vermittlung zu außerfamiliären Hilfsangeboten, ggf. auch Begleitung (Erziehungsberatung, Schuldenberatung...)
- Lehrer und Lehrerinnen:
 - durch Ergänzung des gegenseitigen, pädagogischen Wissens
 - durch Planung / Unterstützung von unterschiedlichen Maßnahmen

Was macht Schulsozialarbeit konkret?

- Einzelfallhilfe (Schüler/in steht im Mittelpunkt; Hilfestellung zur Erreichung definierter Ziele durch gesprächstherapeutische Ansätze; Begleitung zu Institutionen; Persönlichkeitsstärkung, Konfliktberatung)
- Gruppenarbeit (den Klassenverband stärken durch Projekte, Kommunikationstraining, Sozialtraining, Mädchen- und Jungenarbeit, themenspezifische Gruppen...)
- Beratung (der Eltern bspw. bei Lernproblemen, Schulversäumnissen; der Lehrer um geeignete Unterstützung für Schüler/innen zu finden...)

Schulsozialarbeit kann die Beziehungsfähigkeit, ein positives Selbstbild, Umgang mit Aggression, die Gruppenfähigkeit..... unterstützen.